Rede zur Einschulung 2026

Susanne Gölitzer

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, dass wir heute wieder 100 Kinder an unserer Schule aufnehmen, viele neue Gesichter begrüßen können und ganz sicher neue Bekanntschaften und Freundschaften schließen werden können.

Ich möchte jetzt etwas zu euch, liebe Schülerinnen und Schüler sagen:

Als ich etwas älter als ihr war, vor vielen Jahren also, als ich im siebten Schuljahr war, schenkte mir mein Vater dieses dicke Buch. So lange besitze ich dieses Buch (Sagen des klassischen Altertums) bereits. Es ist eines meiner Lieblingsbücher über lange Zeit geworden, das Buch enthält die Geschichte von König Odysseus. Ich habe sie mehrfach gelesen, immer wieder. Es geht in der Sage - das ist eine sehr lange Erzählung, in der reale Orte und Personen vorkommen - um König Odysseus, um seine unglaublichen Abenteuer, die er erlebt, als er nach einem gewonnenen Krieg nach Hause auf seine Insel „Ithaka“ in Griechenland zurückkommen möchte. Er ist mit anderen mutigen Männern auf dem Schiff zehn Jahre auf dem Mittelmeer unterwegs und muss verschiedene sehr gefährliche Prüfungen bestehen. Odysseus ist ein kluger und listiger Mann, der andere austricksen kann. Homer, der diese Sage aufgeschrieben hat, lebte etwa 850 vor Christus, das ist also fast 3000 Jahre her. Zu dieser Zeit, vor dreitausend Jahren glaubten die Menschen in Griechenland noch an eine große Götterwelt. Ihr habt sicher schon davon gehört: Zeus und Athene, Poseidon heißen nur drei davon. Die Griechen stellten sich damals vor, dass es verschiedene Götter für verschiedene Aufgaben im Leben gibt: ein Gott des Meeres, eine Göttin der Jagd usw. Der Held in der Geschichte heißt „Odysseus“ und muss auf der Reise in seine Heimat Ithaka verschiedene Götter und schreckliche Wesen überwinden: einen einäugigen Riesen: den Zyklopen, Menschenfresser, eine Göttin, die alle Menschen in Schweine verwandelt, sie heißt Kirke, Fabelwesen, die so schön singen, dass man alles vergisst, man nennt sie Sirenen und viele mehr.

Vielleicht kennen einige von euch diese Geschichten, es gibt zahlreiche Filme auch für Kinder dazu, Bücher sowieso und neuerdings von Christopher Nolan, das ist ein sehr bekannter Filmregisseur, einen Film zu den Abenteuern des Odysseus‘.

Warum erzähle ich euch das? Mich erinnert die Sage, die „die Odyssee“ heißt, ein bisschen an die Reise, die ihr in den kommenden Jahren vor euch habt. Man kann sich eure Zeit an der Josephine-Baker-Gesamtschule wie eine Reise vorstellen. Eine Reise, bei der man nicht genau weiß, was ihr alles erleben werdet und wo genau sie euch hinführt: in eine Ausbildung oder an eine weitere Schule oder in ein Jahr im Ausland. Eine Reise, bei der man nicht genau weiß, wohin sie geht oder bei der man sehr unterschiedliche abenteuerliche Dinge erlebt, kann man eine „Odyssee“ nennen.

Eure Reise durch diese Schule, durch die Zeit vom fünften bis zum neunten oder zehnten Schuljahr wird selbstverständlich nicht so gefährlich werden wie die Reise des Odysseus‘. Aber manchmal wird sie sich vielleicht wie eine „Odyssee“ anfühlen: Ihr werdet neue Freunde und Freundinnen gewinnen, die euch begleiten, ihr werdet Helferinnen und Helferinnen finden, die euch dabei unterstützen, die Lern-Abenteuer zu bestehen. Wie Odysseus müsst ihr einige Prüfungen bestehen an der Josephine-Baker-Gesamtschule: es wird ein Musical, oder ein Theaterstück entwickelt mit euch, ihr müsst auf die Bühne kommen, ihr müsst Modelle bauen und Vorträge in der Lerngelegenheit „Projekt“ halten, ihr dürft auf Lernhausfahrten fahren, ein

Jahr lang ein soziales Praktikum machen, fremde Sprachen lernen, zwei Betriebspraktika machen, auf „Herausforderungen“ gehen im neunten Schuljahr, die Hauptschul- und die Realschulprüfung machen und müsst am Ende eure Abschlussfeier würdig gestalten. Wie Odysseus wird es euch manchmal vorkommen, als würdet ihr mit einäugigen Riesen kämpfen, von Göttern gejagt werden, auf dem stürmischen Meer segeln. Zwischendurch werden euch Handy, TikTok, Tabak, Süßigkeiten verführen wollen, weniger zu lernen sowie Odysseus mancher Verführung widerstehen musste. Aber wie Odysseus könnt ihre euch hoffentlich auf eure Freunde und Freundinnen verlassen und das verspreche ich euch, ganz sicher könnt ihr euch auf eure Lehrerinnen und Lehrer verlassen: dass sie euch nicht im Stich lassen bei allen euren Abenteuern in der Schule.

Denn das ist es, was unsere Schule ausmacht: hier wird niemand zurückgelassen: Wenn du Unterstützung oder Herausforderung suchst, dann unterstützen wir dich dabei.

Jetzt möchte ich auch noch etwas zu euren Eltern sagen:

Liebe Eltern, die wichtigste Aufgabe der Schule ist, Kinder und Jugendliche beim Lernen zu unterstützen und den Heranwachsenden dabei zu begleiten, ein verantwortungsvoller Demokrat oder eine verantwortungsvolle Demokratin zu werden. Wir unterstützen Ihr Kind dabei, Mitgefühl zu entwickeln, Phantasie und Freude an einer Sache zu behalten oder neu zu entdecken, eine aufrechte Persönlichkeit zu werden, die unterschiedliche Perspektiven einnehmen kann und vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnis kritische Fragen zu stellen. Lernen und Persönlichkeitsentwicklung sind zwei Seiten einer Medaille, sie sind nicht voneinander zu trennen. Auch Odysseus konnte nur deshalb seine Abenteuer erfolgreich bewältigen, weil er gelernt hat, seinen Kopf zu gebrauchen, mutig zu sein, seine Phantasie spielen zu lassen und sich immer wieder anderen Menschen anzuvertrauen und enge Bündnisse einzugehen. Er verlor sein Ziel und seine Hoffnung nie.

Unsere Schule steht für Vielfalt, demokratisches Miteinander und Courage. Alles, was wir hier machen, auch Mathematik und Deutsch, dient dazu, Ihr Kind irgendwann auf die Reise zu schicken und Ihrem Kind dann so viel Lust am Lernen, gute Ideen, verlässliche Beziehungen und Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft mitgegeben zu haben, dass es die Reise seines eigenen Lebens gut bewältigen kann. Das ist ein hoher Anspruch. Wir wissen, dass wir Fehler machen und diese auch zugeben möchten – für uns gehören Fehler und Irrtürmer zum Besserwerden, zum Leben, zur Exzellenz dazu. Wir wünschen uns, dass Sie das mit uns teilen und wir gemeinsam als Lehrkräfte und Eltern daran arbeiten, dass nicht nur Ihr Kind vielfältige Erfahrungen machen darf.

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, ich bin am Ende meiner Rede angekommen: Ich wünsche euch, dass ihr ganz viel lesen dürft, euch vielleicht auch einmal die Sagen von Homer vornehmt, eine Leidenschaft für schöne Dinge entwickelt (das kann auch Mathematik sein) und diese mit anderen teilt.

Alles Gute.